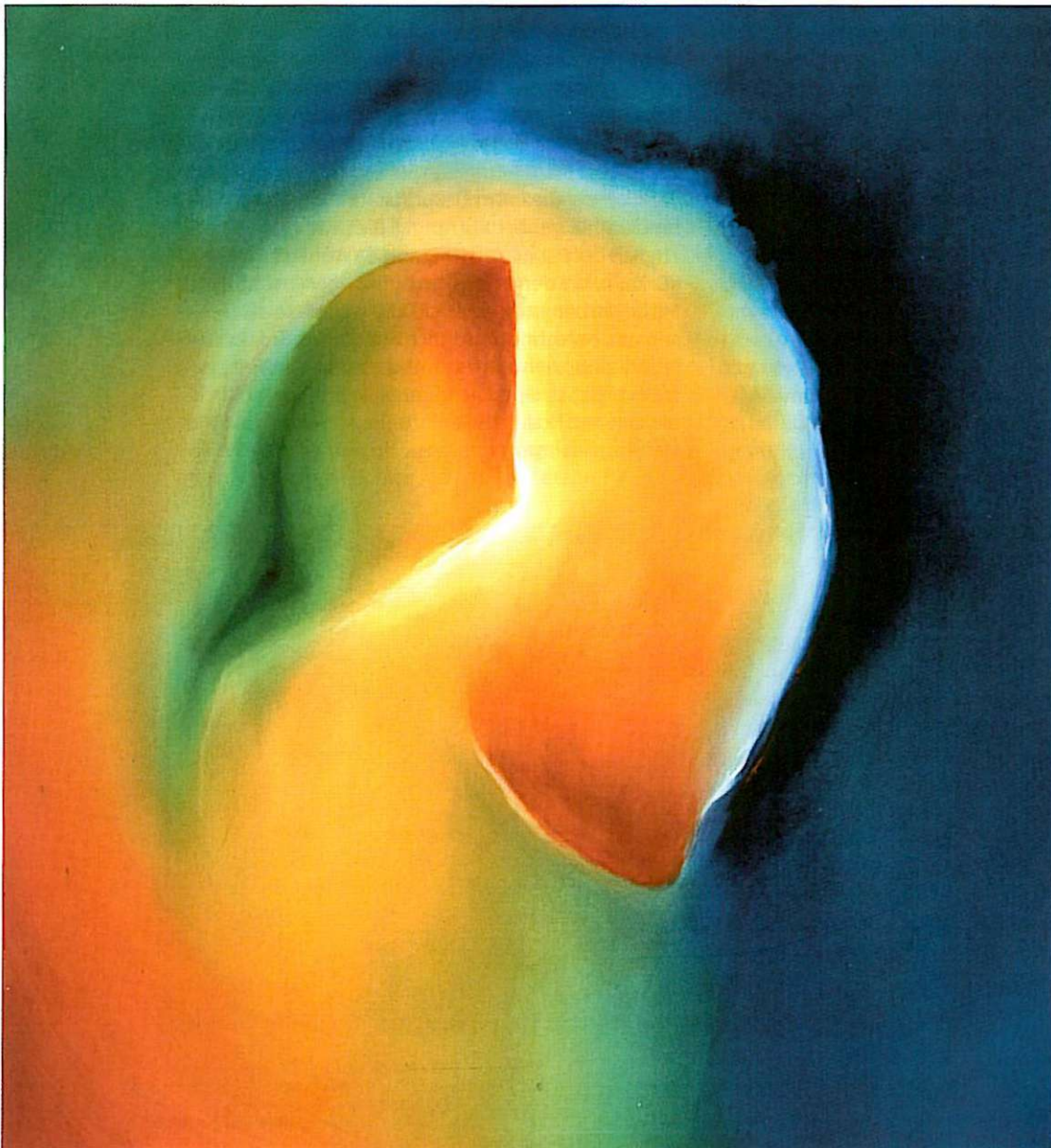


Farbraumbilder von **Hinrich** **J.W. Schüler**

am Stand des
BUNDESVERBANDES
BILD UND RAHMEN
auf der AMBIENTE



Der Bundesverband Bild und Rahmen zeigt an seinem Messestand (Halle 4.0, Stand A 80) auf der Ambiente 2004 (20.2.–24.2. 2004) Arbeiten des Malers Künstlers Hinrich J.W. Schüler.

Schüler wurde im Jahr 1964 in Wittmund, Nordsee, geboren. Er studierte zwischen 1987 und 1991 an der Universität Oldenburg Bildende Kunst. Seit 1996 stellt er öffentlich aus. Arbeiten von ihm waren unter anderem in der Galerie Wildeshausen, Bremen, beim 10. und 12. Internationalen Künstler-symposium in Szekesfehervar (Ungarn), im Kunstverein Schwäbisch Gmünd, in der Galerie Küper, Schwäbisch Gmünd, und zuletzt in der Empire Art Galerie in Mainz zu sehen.

In seinem Werk setzt sich Schüler sehr intensiv mit dem Phänomen Farbraum auseinander. Er beabsichtigt, mit zeitgemäßen Ausdrucksmitteln die verlorengegangene Einheit zwischen Farbe, Licht und Raum in der Malerei wieder herzustellen. In geradezu barocker Manier erreicht er allein durch die Farborganisation in der Lasurtechnik eine Tiefenwirkung, ohne dabei auf perspektivisch-konstruktive Ansätze zurückzugreifen. Durch geschickt überlagerte Lasurschichten lässt der Künstler geheimnisvolle Räume entstehen. Viele Arbeiten von Hinrich J.W. Schüler bestehen aus über 60 transparenten Farbschichten. Hierbei handelt es sich jeweils um reine Farbschichten, die das ästhetische Empfinden des Betrachters unmittelbar ansprechen und eine phantastische Lichtführung suggerieren. Diese halbdurchsichtigen (diaphanen) Schichten ermöglichen Tiefen- und Lichtwirksamkeiten, welche mit zäh-pastösen Farbmaterialien nicht erreichbar sind. Eine weitere Bedingung zur Erzielung von Farbräumlichkeit ist die Verwendung absolut sauberer und hochwertiger Farbmittel und das Arbeiten auf größeren Bildformaten.

Das im Betrachter dieser Bilder hervorgerufene Raumgefühl gleicht durch das Fehlen gewohnter

Sehperspektiven eher einem akustischen Raum, wie er beim Hören von Musik wahrgenommen wird. So liegt der Begriff einer „Sinfonischen Malerei“ nahe. Dieser Begriff impliziert überdies die Idee, dass die von Schüler vertretene Malerei sich eher an Phänomenen geistiger Natur orientiert als an gegenständlich-visuellen Eindrücken, ähnlich der Musik, deren Ausdrucksqualitäten seiner Malerei verwandt sind. Das Wesen der Malerei, so das Credo des Künstlers, ist die Farbe; das rhythmisch-harmonische und damit organische Zusammenwirken der Farben in der Fläche aber sei bereits ein musikalisches Phänomen.

Die durch die Überwindung von gegenständlichen Vorbildern entstehende gestalterische Freiheit ist dabei keineswegs chaotisch, da die Eigenschaften der Farbtöne eine eigene Logik in sich tragen (vgl. Farbenlehre Goethes). Das Erkennen und gestalterische Begleiten dieser Farbenlogik, die dem tonalen Gefüge sinfonischer Musik vergleichbar ist, führt zu den freien, aber keineswegs beliebigen Kompositionen der „Farbraumbilder“. Das Fundament jedes dieser farbräumlichen Kompositionsgefüge bilden die Polaritäten von Licht und Dunkelheit, Übergang und Abgrenzung, zentrifugaler und zentripetaler Verdichtung von Farbe und ihre Auflösung bis an die Grenze ihrer materiellen Erscheinung.

Das Ergebnis dieses gestalterischen Spieles mit den erwähnten Komponenten, das abgeschlossene Bild, ist schließlich eine komplexe Einheit, die sich zusammensetzt aus verschiedenen dynamischen Gleichgewichtszuständen gegensätzlicher Qualitäten. Diese zum Abschluss gekommenen und veröffentlichten Werke fühlen sich nicht dazu berufen, Geschichten zu illustrieren oder Gegenstände zu beschreiben; sie sind fähig – in ähnlicher Weise wie die Musik – die Erlebnissphäre des Menschen direkt anzusprechen und bleiben damit völlig unabhängig von intellektuellen Spekulationen. **K**

Außergewöhnliche Gelegenheit

Wir, eine erfolgreiche Galerie mit einem innovativen Konzept, können aufgrund 15 jähriger Erfahrungen sehr viele leicht- bzw. gutverkäufliche Gemälde einkaufen. Europäische Künstler - hauptsächlich in Deutschland arbeitend - malen abstrakt bis gegenständlich, fettgespachtelt bis fotorealistisch, dekorativ bis anspruchsvoll, trendig bis klassisch.

Gerne möchten wir mit Ihnen gemeinsam dieses riesige Potential ausschöpfen.

Zudem bieten wir ein Preisgefüge, das Sie so nicht kennen - vergleichbare Gemälde können Sie zu diesen Preisen auf Messen wie z.B. „Tendance“ und „Ambiente“ **nie** einkaufen (lt. unseren Recherchen liegt dort der EK 2-3 x höher)!

Beispielgrößen in cm (Öl, Acryl, Leinwand auf Keilrahmen):

150 x 130 = a 385.- / 120 x 80 = a 265.- / 80 x 60 = a 175.- / 60 x 40 = a 125.-

(immer mit Rückgabe- bzw. Umtauschrecht für Neukunden)

Die Qualität wird Sie überzeugen - unsere große Anzahl Stammkunden belegt das!

Wir steigern unseren Umsatz übrigens selbst in diesen Zeiten zweistellig!

Bitte schreiben Sie uns bei Interesse unter Chiffre, da wir als Geheimtipp gelten und das auch bleiben wollen.

Chiffre 110302, Kunsthandel, Postfach 102154, 68021 Mannheim

